Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Werner Kuper: Korl sien Naolöper

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Visual Library

Werner Kuper

Korl sien Naolöper

Dei ole Korl har'n schworen Drom. Hei drömde, üm wör eines Daogs uppe Ern dei Puste utgaohn. At hei nu nao baoben möß un bi Petrus ankieken köm, dor kunn hei all van wieten dei Engels singen hörn. Hei wunnerde sick doräöwer, dat Petrus üm nich so aohnewieders dör dei groten Dörn in'n Himmelssaol laoten wull, wo hei doch sien Gewäten rein har. Hei köm mit den hilligen Uppasser, dei dor mit sienen groten Schläödel un mit sien dicket Anschriewebauk up un affgüng, an't Schnacken un kunn üm verklorn, dat hei uppe Ern kien' van dei gröttsten Sünners wäsen wör, kien Handwarksbussen, kien Peerdeif un uck kien' van dei grötsigen Aodelken. Do har Petrus Inseihn mit üm un wull jüst den Knäöwel vanne groten Dörn trüggeschuwen un üm rinlaoten. "Du kenns Di hier doch änners sicher gaut ut", mende Korl, at hei dei sülwern Dörnklinken all inne Hand har, „segg eis, well staiht dor bloß mit sien lange, witte Peiken gägen mi un is uck dat leßde Stück Wägs stillkens, aohn' wat tau seggen, immer so'n por Trä achter mi herpattket?" „Dat weiß du nich, Korl?" staunde Petrus. „Dat kanns'e di doch woll denken, dat ist doch dien Schutzengel, dei sick all dien ganze Läben lang, aohn' at du't markt heß, bi di upholen heff." „Wor schall ick den dann van kennen," mende Korl, „den heff ick doch soläwe noch nich inne Künn' krägen."
Nu rögde sick dei witte Kerl, — off wört'n Fraumensk, — un füng mit Korl an't Schnacken: „Jao, dat is so, at Petrus all seggt heff: „Ick bin würklich dien Schutzengel. Bis du dor dann gor nich achterkaomen?" „Nee, bin ick nich," sä Korl un kreeg den Mund gor nich weer tau. „Nu kiek doch eis," vertellde dei Engel wieder, „at du noch lüttket wörs un eines Daogs dotkrank in't Bedde legs, do heff ick dorför sorgt, dat du dor weer dörköms. Un at du all grot wörs un mit dien Auto bi Glatties in'n Graoben suust bis, dor bis du doch jüst noch an den dicken Eickenboom vörbikaomen. Weiß du dat nich mehr?" "Jao, wisse woll, dat stimmt, dat weit ick noch genau;" röp Korl iewerig un kek den ännern grot an, „vertell wieder!" „Un at du domaols tüsken dei hogen Barge rümklattern dös,

Landesbibliothek Oldenburg

dor bis du doch eis gräsig utrutsket, nich?" „Jao, dat bin ick; dat wör boll scheif gaohn." „Süh, Korl, wenn ick di dor nich tau Hülpe kaomen wör un di in'n leßden Ogenblick nich an'n Kraogen packt har, dann wörs du inne Deipte suust un all nägentaihn Johr eiher hier baoben ankaomen." „Jao, den Deuker uck," sä Korl un ret dei Ogen noch wieder aopen, „dor bi't Bargstiegen heff ick würklich Glück hat." „Immer, wenn du in Gefohr köms," verklorde dei Engel üm, „dann heff ick di wohrschaut un di trüggeholen, dat du nich in dien Unglück lopen dös."
Korl wör dor rein gaut van taufrä, wat üm dei Engel vertellt har. „Wenn dat al' so is, at du seggs, dann heß du dat ja ganz verdeubelt henkrägen," mende Korl. Dann äöwerleggde hei'n bäten un settde dor achteran: „Aower hör eis, Engel, wenn du alltied so up mi uppaßt heß, dat mi nicks Leips anköm, worüm heß du di dann domaols nich rögt, at ick miene Ziskao hieraot't heff?"

Helga Hürkamp

Neddeln

Smiet kiene Neddeln ower'n Tunn!
Wild wasst un brennt dat Düvelskrut,
kann's de Seißen hoorn ùn dengeln,
affmain de Blööre, Kopp un Stengel,
de Wuddeltwilln in'n düstern Grund
verkreipt sik, täuvt stillken, luert,
loopt un greunt mit de Tiet weer up.

Landesbibliothek Oldenburg